



Cupido & Psyche

Rasend vor Eifersucht sendet Venus ihren Sohn Cupido (Amor) aus, um die überirdisch schöne Königstochter Psyche mit einem Dämon zu verheiraten. Doch Cupido entbrennt in leidenschaftlicher Liebe zu Psyche und entführt sie auf ein märchenhaftes Schloss, wo er ein Kind mit ihr zeugt. Menschlichen Schwächen nachgebend zerstört Psyche zunächst die glückliche Idylle, meistert aber beherzt die mystischen Prüfungen der erzürnten Venus, ehe sie die Sehnsucht nach dem Geliebten einen fatalen Fehler begehen lässt, sodass sie in einen todesähnlichen Schlaf sinkt. Cupido rettet seine geliebte Psyche, indem er mit seinen Flügeln den Schlaf verscheucht, und schließlich wird die innige Liebe und Ausdauer der beiden mit ihrer endgültigen Vereinigung belohnt...

Die Geschichte von Cupido und Psyche ist ein antiker Mythos aus den „Metamorphosen“ von Apuleius (170 n.Chr.). Cupido ist die Allegorie der reinen Liebe, die allen menschlichen Schwächen wie Versuchungen der Götter und des Schicksals trotzt, um schließlich die unsterblich Liebenden für ewig zu vereinen.

Der bedeutende klassizistische Bildhauer Antonio Canova verewigte die Rettung der Psyche durch den Geliebten Cupido aus dem Todesschlaf mit einem Meisterwerk aus 1787-93 („Cupid and Psyche“, Louvre, Paris).



*Cupido
elegy
2006*

lovers



*Cupido
passion immortelle
2006*

„... über alle Gefahren obsiegt die reine Liebe, göttliche und menschliche Naturen vereinernd in unsterblicher Leidenschaft...“

Die unsterbliche Leidenschaft, die Gott Cupido und Psyche schließlich zur ewigen Vereinigung und zu vollendeter Harmonie gelangen lässt, ist ein perfektes Sinnbild für die Fortsetzung der Höhepunkte der vinophilen Leidenschaft aus dem Hause J.Heinrich: Cupido 2006 „passion immortelle“.

Die bedingungslose Liebe zur Natur und zum Terroir, die Hingabe an die önologischen Herausforderungen und die Leidenschaft für die Berufung des Winzers erschaffen ein Gesamtkunstwerk der Sinnenfreude: Cupido – der Blaufränkisch in seiner höchstmöglichen Ausbauform, ein wahrer Höhepunkt des Genusses.

Cupido 2006 besticht durch dunkles Rubingranat mit opakem Farbkern, in der Nase klare, saftige Kirsch-Weichselfrucht, Anklänge von Brombeeren, Cassis und Pfirsich, feine Gewürznuancen. Am Gaumen delikate dunkelbeerige Frucht, noble Mineralik, angenehme Extraktsüße, überaus elegant und mit finessenreicher Struktur und seidigen Tanninen. Feine Brombeeren im Nachhall, mit Zitrusfruchtnuancen und einem Hauch von Schokolade.

Cupido 2006 passion immortelle

Blaufränkisch
14,5 % vol. Alkohol
5,7 g/l Säure
1,6 g/l Restzucker

Reifung 3 Jahre im kleinen Eichenfass

Venus & Adonis

Venus verzehrt sich vor unerfüllter Liebe zum schönen Jüngling Adonis, den es zur Jagd nach einem wilden Eber hinauszieht. Alle ihre Versuche, ihn mit zärtlichen Liebkosungen und schönen Worten zu überzeugen, das gefährliche Vorhaben sein zu lassen, finden bei ihm kein Gehör. Nach einer Nacht voller Wehklagen irrt sie im Morgengrauen von Vorahnungen geplagt durch den Wald, wo sie Adonis' Körper leblos vorfindet, tödlich durchbohrt von den Hauern des Ebers. In ihrem grenzenlosen Schmerz spricht die Göttin der Liebe einen schicksalhaften Fluch aus: Dass die Liebe immer schrecklich enden werde, und dass jene, die wie sie selbst am heftigsten liebten, das größte Leid erfahren müssten...

Die Geschichte von Venus und Adonis entstammt den „Metamorphosen“ von Ovid (ca. 1-8 n.Chr.), thematisch wurde sie auch von Shakespeare (1593) aufgegriffen. Sie überhöht die Ideale der Schönheit und der Liebe, die aber auch untrennbar verbunden sind mit dem unsäglichen Leiden unerfüllt oder unglücklich Liebender.

Antonio Canova, ein bedeutender italienischer Bildhauer des Klassizismus und Zeitgenosse Napoleon Bonapartes, schuf die Darstellung der zärtlich besorgt den Geliebten Adonis warnenden Venus („Lovers“, 1795, Neapel).



elegy
2006

„... sie liebten sich, zwei Wesen von betörender Sinnlichkeit, in schicksalhafter Hingabe ...“

Die zwei Liebenden, überirdisch schön und füreinander geschaffen, deren zärtliche Berührung Canova perfekt in Stein meißeilt, versinnbildlichen die beiden kongenialen Ingredienzien der Cuvée elegy 2006 aus dem Hause J.Heinrich, Cabernet Sauvignon und Merlot, verschmolzen in vollendeter Harmonie zum Höhepunkt internationaler Weinstilistik auf heimatlichem Boden.

Mit jedem Schluck lässt elegy die Liebe des Winzers zur Natur und das leidenschaftliche Streben nach perfekter Harmonie spüren. Elegie war schließlich im Frühgriechischen ein Lobgesang zur Ehre des Weins, elegy ist somit ein Kultsong klassischer Rotweinkunst 2006.

elegy 2006 überzeugt durch tiefdunkles Rubinrot mit opakem Kern, in der Nase mit feinen Gewürzen unterlegte Dunkelbeerenfrucht, feine balsamische Nuancen. Am Gaumen überaus saftig, dicht, intensiv nach Brombeeren, Maulbeeren, mineralische Noten, feine Extraktsüße, präsenste, gut integrierte Tannine, überaus kraftvoll und lang anhaltend. Reife Herzkirschen und dunkle Beeren im Nachhall.

elegy 2006

Cuvée aus gleichen Teilen Cabernet Sauvignon und Merlot
14,5 % vol. Alkohol
6,6 g/l Säure
1,6 g/l Restzucker
Reifung 3 Jahre im kleinen Eichenfass

J. HEINRICH

Weingut Johann Heinrich
Karrnergasse 59
A-7301 Deutschkreutz
www.weingut-heinrich.at